

Stand 4.3.2007

Future Store für Juweliere

Elektronische Etiketten eröffnen dem Handel neue Möglichkeiten

Metro hat ihn schon lange, den Future Store. Bereits seit 5 Jahren experimentiert der Handelsgigant mit neuen Technologien und hat mit den gewonnenen Erfahrungen 2003 in Rheinberg einen futuristischen Einkaufsmarkt für das Publikum geöffnet.

Im Metro Future Store registrieren intelligente Regale falsch einsortierte Produkte und melden die Ware zur Nachbestellung, wenn eine Mindeststückzahl unterschritten wird. Über einen mobilen Computer am Einkaufswagen nimmt der Kunde während des Einkaufs den Kassenvorgang vorweg. An einer Selbstzahlerkasse löst er dann damit den Bezahlvorgang aus – ganz ohne Kassenpersonal. Science-Fiction scheint im Future Store Wirklichkeit geworden zu sein für den Handel im Lebensmittel- und Konsumgüterbereich.

Die Grundzüge dieser Technologie setzt smaRT))-Inventory jetzt für den Bedarf der Schmuck- und Uhrenbranche um. Anlässlich der Schmuckmesse Basel präsentieren das Softwarehaus AEB IT-Systeme und Ferdinand Eisele, Spezialist für Etiketten und Identifikationstechnik, auf einem Gemeinschaftsstand mit dem smaRT))-Shop ihre Version des Future Stores für Juweliere.

„Das revolutionär Neue an unserem smaRT))-Shop“, so Alex Schickel, Geschäftsführer der Ferdinand Eisele GmbH, Birkenfeld, „ ist die Tatsache, dass jedes Schmuckstück im Geschäft elektronisch überwachbar ist. Wir nennen das „Stock Monitoring““.

Möglich wird „Stock Monitoring“ durch neuartige Etiketten mit eingebauter Elektronik, den smaRT))-Tags. Sie sind nicht größer als herkömmliche Etiketten

Stand 4.3.2007

und bestehen aus einem Kunststoffmantel, der die Elektronik sicher umschließt. Am Schmuck angebracht werden die smaRT))-Tags mit Sicherheitsfäden, die durch Reißfestigkeit und einen speziellen Verschluss zusätzlich vor Manipulationen schützen. Für das Verkaufsgespräch nötige Daten, wie Preis, Material- und Steingewicht etc. werden auf ein eigens auf die smaRT))-Tags zugeschnittenes Selbstklebe-Etikett aufgedruckt und auf die Außenflächen des Kunststoffmantels geklebt. Damit gleicht ein smaRT))-Tag beinahe aufs Haar einem herkömmlichen Etikett zur Warenauszeichnung. – Doch nur auf den ersten Blick.

Im Tag verschlüsselt liegt ein weltweit einmaliger, ausschließlich zu diesem smaRT))-Tag gehöriger Nummerncode. Er wird über ein Magnetfeld von den smaRT))-Antennen ausgelesen. Der smaRT))-Reader entschlüsselt den Code und kann so das Tag eindeutig identifizieren. Darüber hinaus lässt sich ein smaRT))-Tag nahezu unbegrenzt wiederverwenden. Nach dem Verkauf des ersten Artikels kann es, mit neuem Klebeetikett versehen, an einem anderen Artikel angebracht werden.

Das alles macht smaRT)) aber noch nicht zu einer revolutionären Neuerung. Erst eingebunden in die Strukturen eines modernen Warenwirtschaftssystems entfaltet das smaRT))-Tag sein ganzes Können.

Das nötige Verbindungsglied liefert AEB IT-Systeme, Bensheim, mit der Software smaRT))-Connect. smaRT))-Connect ermöglicht es dem Kunden direkt die smaRT))-Technologie einzusetzen ohne an ein bestimmtes Warenwirtschaftssystem gebunden zu sein. Mit diesem Modul werden die Warenbewegungen festgehalten und abgespeichert. Über das Infocenter sind dann detaillierte Informationen abrufbar. Auf die vorhandenen definierten Schnittstellen können andere Branchen-Softwarehäuser zugreifen und in ihren Anwendungen die smaRT)) Technologie nutzen. „Als Softwareschmiede“, so Geschäftsführer Hans Aland, „wissen wir genau, wo die smaRT))-Technologie ansetzen muß, um aus

Stand 4.3.2007

dem Stock-Management moderner Warenwirtschaftssysteme „Stock Monitoring“ zu machen.“

Am Beispiel von „Crystal Works“, dem AEB-eigenen Warenwirtschaftssystem, einem der führenden Produkte für die Schmuck- und Uhrenbranche auf dem deutschen Markt, sind einige der neuen Möglichkeiten realisiert.

Kernnutzen der smaRT))-Technologie ist die berührungslose Erfassung von mehreren Artikeln gleichzeitig ohne einzelnen Scannvorgang. Im smaRT))-Shop in Praxis umgesetzt heißt das, eine komplett mit Ware bestückte Verkaufslade auf der smaRT))-Verkaufstheke positioniert ruft augenblicklich sämtliche Artikel des Ladeninhalts mit den gewünschten Daten aus dem Warenwirtschaftssystem, wie Produktfotos und Beschreibung, auf den im smaRT))-Shop obligaten Bildschirm. Den gleichen Effekt erzielt ein kurzer Schwenk mit der Handantenne selbst bei einem ganzen Schaufenster. – Dass Inventur so zum Kinderspiel wird und problemlos täglich durchführbar ist, leuchtet ein.

Zum „Tuning“ für die Inventur wird smaRT))-Inventory aber erst, wenn auch die Mittel der Warenpräsentation smaRT))-compatible sind. So muss, zum Einen, smaRT))-fähiges Displaymaterial, wie Laden, Büsten oder Tablett, seinen Inhalt der Art präsentieren, dass das Tag für die Antenne lesbar ist. Zum Anderen werden sämtliche Elemente der Warenpräsentation selbst mit smaRT))-Technologie ausgestattet. Eine erste Kollektion smaRT))-fähiger Präsentationsmittel aus dem Hause Kling, Birkenfeld, zeigt, worauf es ankommt. Der europaweit führende Spezialist für Warenpräsentation hat smaRT))-Tags und Elektronik elegant in eine Reihe Laden integriert.

Allein smaRT))-compatible Warenpräsentationsmittel erlauben es, auch den Platz eines Artikels am POS als systematisch kontrollierbaren Lagerort innerhalb der Warenwirtschaft zu nutzen. So lassen sich kurzfristig Schlüsse aus der

Stand 4.3.2007

Warenbewegung ziehen und entsprechend in unternehmerische Reaktionen umsetzen, beispielsweise die Selektion von „Rennern“ und „Pennern“ im Sortiment.

Da Reparaturverwaltung für ein modernes Warenwirtschaftssystem wie „Crystal Works“ heute obligat ist, hat AEB die Vorzüge der smaRT))-Technologie auch auf diesen Bereich übertragen: Als Reparaturtaschen dienen neuartige Klarsichtbeutel mit Zip-Verschluss. Über ein aufgeklebtes smaRT))-Tag erhält der Beutel eine Codierung, die das Warenwirtschaftssystem mit einem Reparaturvorgang verknüpfen kann. Wird der Beutel mit dem Reparaturgut im smaRT))-Shop auf den Verkaufstresen gelegt, erscheint - ohne zusätzliche Handgriffe - am Bildschirm die elektronische Reparaturkarte mit der Dokumentation des kompletten Vorgangs. Hat der Kunde das reparierte Stück abgeholt, ist der Vorgang abgeschlossen und der Beutel kann mit seinem Code einem neuen Reparaturauftrag zugewiesen werden.

Zukunftsvision und im smaRT))-Shop aktuell noch nicht umgesetzt sind die Nutzenaspekte der smaRT))-Technologie auf dem Sicherheitssektor. Klar ist jedoch schon heute, dass smaRT))-Inventory umfassend ausgebaut in der Lage sein wird, jeden Artikel am Verkaufsort jeder Zeit zu lokalisieren. Fehlt also ein Artikel an seinem zugewiesenen Lagerort, reagiert das System. Welche Reaktion erfolgt, lässt sich frei definieren. Denkbar ist alles, vom stillen Alarm in Form eines Lichtsignals bis zum Verschluss einer Schleusentüre – selbstverständlich auch stufenlos gesteigert in Abhängigkeit von der Fehlzeit. „Stock Monitoring“ wird dann zu „SHOP Monitoring“.

„Der Phantasie sind bei smaRT)) keine Grenzen gesetzt“, beschreibt Alex Schickel die Dimensionen des ehrgeizigen Kooperationsprojekts. „Selbst die Entwicklung intelligenter Ladenausstattung ist möglich: Zum Beispiel eine Vitrine, die ihren ordnungsgemäßen Inhalt kennt, Bestandsveränderungen sowie deren Urheber

Stand 4.3.2007

registriert und beim Verstoß gegen Vorgaben entsprechend reagiert“. Zunächst wolle man sich aber auf das konzentrieren, was mit geringst möglichem Aufwand für den Anwender zu realisieren sei. „ Unsere Kunden sollen sich mit kleinen Schritten die neue Technologie zu Nutze machen können“, erläutert Hans Aland die Intention der smaRT))-Partner. Das Konzept des smaRT))-Einsteigerpakets beschränke sich deshalb darauf, ganz gezielt eine bestimmte Auswahl von Artikeln zu überwachen. Könnte smaRT)) hier überzeugen, erfolge der Systemausbau automatisch.

Für den Einsatz von smaRT))-Technologie will man im In- und Ausland weitere Branchen-Softwarehäuser gewinnen. Sie können mit dem Softwaremodul smaRT))-Connect die eigenen Warenwirtschaftssysteme smaRT))-fähig machen, um auch ihre Kunden teilhaben zu lassen an den Vorteilen des Future Stores für Juweliere. Den smaRT))-Shop finden Interessenten auf der Weltmesse Basel, Halle 3.2 Stand C18.



smaRT))-Tags sind kaum größer als herkömmliche Etiketten und zudem nahezu unbegrenzt wiederverwendbar. Zur Information im Verkaufsgespräch werden sie mit entsprechend bedruckten Haftetiketten beklebt.

Stand 4.3.2007



Das Placieren eines Artikels auf der Antenne, die in den Verkaufstresen integriert wird, ruft augenblicklich die im Warenwirtschaftssystem zu diesem Artikel hinterlegten Daten, auch Fotos, auf den Bildschirm



Inventur mit smaRT)) in Verbindung mit dem Warenwirtschaftssystem CrystalWorks von AEB IT-Systeme: Wird die komplett bestückte Verkaufslade auf der Antenne placiert, zeigt CrystalWorks alle Artikel an und meldet, welche davon bereits in der Inventur erfasst sind.



Die Antenne, Hand- oder Pad-Antenne, empfängt alle Daten der smaRT))-Tags und das Datenlesegerät leitet sie an einen PC mit Warenwirtschaftssystem weiter.

Stand 4.3.2007



Uhrenlade, speziell für

den Einsatz von smart)))-Tags entwickelt